

Biuro Wilbr ul Wilenick 25/3

Er scheint täglich nachmittags 5 Uhr, außer an...



Anzeigen kosten für den Raum einer Kolonnen-Spaltzeit im Memelgebiet...

Memeler Dampfboot MEMELER UND GRENZZEITUNG

Nummer 41 Memel, Donnerstag, den 18. Februar 1926 78. Jahrgang

Beendetes Zwischenspiel?

Die große Frage, ob die Bemühungen Polens, Spaniens und Brasiliens gleichzeitig mit Deutschland...

Drummonds Besprechungen in Berlin beendet

Berlin, 17. Februar. (Funkpruch.) Wie die Blätter mitteilen, sind die Besprechungen des Generalsekretärs des Völkerbundes Drummond...

Versailles oder Locarno?

London, 17. Februar. (Funkpruch.) Westminster Gazette führt in einem Verfassungsvertrag über Locarno...

Boncour über Locarno

Paris, 16. Februar. (Funkpruch.) Journal zufolge heißt es in dem Bericht über das Abkommen von Locarno...

Ottawa, 16. Februar. (Funkpruch.)

Es verlautet, daß die kanadische Regierung im Parlament eine Resolution einbringen werde...

Uebereinkommen zwischen Schanghaifolin und Wupeifu

London, 16. Februar. (Funkpruch.) Laut Daily Telegraph sind Schanghaifolin und Wupeifu zu einer vollkommenen Vereinbarung...

fließ Deutschland zu schwächen, bereits als völlig erledigt betrachtet werden können...

Doumers Kampf im Senat

Paris, 16. Februar. (Funkpruch.) Zur bevorstehenden Beratung der Finanzgesetze im Senat erklärte Doumer, es sei die Absicht der Regierung...

Frankreichs Mehreinnahmen aus den Steuern

Paris, 16. Februar. (Funkpruch.) In der Kammer hat der Generalberichterstatter als vorläufiges Ergebnis der Beratungen der Steuer...

Bérengers Schuldenverhandlungen in Washington

Paris, 17. Februar. (Funkpruch.) Nach einer Gavas-Meldung aus Washington verhandelt der französische Botschafter in Washington...

Prinz Carol an den rumänischen Patriarchen

Prinz Carol hat aus Mailand an den rumänischen Patriarchen Miron Cristea, als den höchsten Würdenträger im Staate, einen Brief geschickt...

Alarmzustand der Polizei in Budapest

Berlin, 17. Februar. (Funkpruch.) Nach einer Meldung der „B. Z.“ aus Budapest, hat die Oberstadthauptmannschaft die Polizei für 2 Tage in Alarmzustand versetzt...

Revolution in Persien?

Paris, 17. Februar. (Funkpruch.) Echo de Paris verzeichnet ein Gerücht, nach dem in Persien eine Revolution ausgedroht sein soll...

Staatssekretär Bredow in Königsberg

An einer vom Weisamt am Montag veranstalteten Zusammenkunft der in- und ausländischen Pressevertreter nahm auch der in Königsberg anwesende Staatssekretär Dr. Bredow teil...

Die Hohenzollernabfindung in der Berliner Stadtverordnetenversammlung

Berlin, 17. Februar. (Funkpruch.) Die Berliner Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich gestern mit sozialdemokratischen und kommunistischen Anträgen...

Die Frage des Volksentscheides

Berlin, 16. Februar. (Funkpruch.) Die Reichsregierung hat die gesetzlich vorgeschriebene Zulassung des von der sozialdemokratischen Partei...

Breslauer Sechstagerrennen

Breslau, 16. Februar. (Funkpruch.) Im Breslauer Sechstagerrennen konnten folgende Fahrer Siege erringen: 1. Van Kempen-Feja 889 Punkte...

Die Frage des Baltischen Staatenbundes

In dem lettischen Blatt „Jaunatlas Jinas“ wird die lettische Seemittelschiffahrt als die Bündnisfrage der baltischen Staaten auf. Darin erklärt er, daß die vorgesehene Föderation der baltischen Staaten bereits jetzt begonnen habe. Die Außenminister Letlands und Estlands hätten nämlich beschlossen, sich gegenseitig über jeden wichtigeren Vorfall zu informieren. Der Verfasser des Artikels spricht den Wunsch aus, daß Lettland auch zu Litauen ähnliche Beziehungen anknüpfen sollte, damit ein baltischer Dreistaatenbund geschaffen würde.

Gegen die lettischen Zollserhöhungen

6 Riga, 15. Februar. Der Feldzug gegen die ins Auge gefasste Erhöhung der Zollsätze um 25 bis 100 Prozent für lebenswichtige Einfuhrwaren wird namentlich von linkspolitischen Kreisen energisch fortgesetzt. Die Sozialdemokraten haben es erreicht, daß die Zollvorlage am Freitag im Landtag nur ganz oberflächlich behandelt wurde, ohne daß es zu Entschlüssen kam. Die Angelegenheit kompliziert sich weiter dadurch, daß auch in bürgerlichen politischen Kreisen, von der privaten Kaufmannschaft nicht zu sprechen, Uneinigkeit darüber besteht, welche Importartikel und wie hoch mit Zoll zu belegen sind. Auch einzelne Minderheitenvertreter stehen auf dem Standpunkt, daß ein vorzeitiges Gesetz vorliegt, das in seiner gegenwärtigen Form noch gar nicht spruchreif ist. Es macht sich in leitenden Staatskreisen ein Mangel an ruhigem Blut bemerkbar, und die politische Atmosphäre verdichtet sich infolgedessen, ja, es gehen schon Krisengerüchte um, die einwirken jedoch noch vage sind. Es ist aber möglich, daß im Laufe der weiteren Verhandlungen die Stellung der Regierung im Zusammenhang mit der unfertigen Zollvorlage und den wirtschaftlichen Mängeln, die zu dieser Vorlage geführt haben, ernstlich erschüttert werden könnte.

Der Ueberfall auf die Sowjetkurier und seine Folgen

6 Riga, 15. Februar. Im hiesigen Außenministerium kam es zu einer eingehenden Aussprache zwischen dem russischen Geschäftsträger Vorokoski und einem eigens zu diesem Zweck aus Moskau eingetroffenen Vertrauensbeamten einerseits, sowie dem Direktor des juristisch-administrativen Departements des Außenamts, einem Departementsdirektor des Justizministeriums und dem Staatsanwalt des Appellhofes andererseits. U. a. erhaltete der Staatsanwalt ausführlichen Bericht über den Verlauf der bisherigen Untersuchungen. Dem Botschafter Moskaus, auf dem Laufenden gehalten zu werden, ist somit entprochen worden und wird auch künftighin bis zum Abschluß der gerichtlichen Untersuchung nachgekommen werden. Die Moskauer Presse scheint inzwischen eingesehen zu haben, daß die lettischen Behörden keine Schuld trifft. Nicht mehr werden die Rigaer Spitzenbeamten, so der Innenminister, der „Mitläufer“ auf Ueberfall auf die Sowjetkurier“, wie das noch jüngst ziemlich unerbittlich in der „Pravda“ andeutete, bezichtigt, sondern es wird jetzt der Besatz Raum gegeben, daß die Brüder Gabilowitsch, ihrer Nationalität nach litauische Polen, Warschauer Gulag empfangen und infolgedessen die Tat ausgeführt hätten. Polen selbst habe damit die Absicht verfolgt, die wachsende Annäherung zwischen Rußland und Lettland wie Litauen zu vereiteln. Aus Nowo wird übrigens hierher gemeldet, daß die litauische Kriminalpolizei, deren Nachforschungen in Janischi und Nowo bisher zu keinem positiven Ergebnis geführt haben, die Brüder Gabilowitsch für schwere Kriminalverbrecher hält, denen jegliches politisches Motiv fernzulegen habe.

Preiseinstellung in Lettland

6 Riga, 15. Februar. Während im Jahre 1924 in Lettland 48 Zeitungen und 126 Zeitschriften erschienen, ist ihre Zahl im vergangenen Jahre auf 88 und 159 angewachsen. Ganz besonders macht sich also in der Tagespresse eine Hypertrophie bemerkbar, die in mancherlei Hinsicht ungesund ist. Schon seit Jahren gibt es im Lande nur eine ganz geringe Zahl materiell unabhängiger Zeitungen. Die meisten anderen sind finanziell auf regelmäßige Geldauszahlungen des Staates, einzelner Verbände oder politischer Parteien angewiesen und sie stellen ihr Erscheinen mit dem Augenblick ein, wo die Geldquelle versiegt. In letzter Zeit entstehen auch Eintaagsblätter, die nach kurzem Scheitern unbewußt entfallen.

Die Zusammensetzung des Libauer Börsenkomitees

6 Libau, 17. Februar. (Priv.-Tel.) Der nationale Bestand des Libauer Börsenkomitees soll auf der Grundlage „reorganisiert“ werden, daß die eine Hälfte der Mitglieder aus Letten, die andere zu gleichen Teilen aus Deutschen und Juden bestehen wird. Es handelt sich dabei um die Sicherung der lettischen Stimmenmehrheit.

Stipendien für mustergültige landwirtschaftliche Arbeiten

6 Riga, 17. Februar. (Priv.-Tel.) Dr. Mann, der Verwalter des Rockefeller-Fonds, ist hier eingetroffen, um zunächst die Stipendien für mustergültige Arbeiten auf dem Gebiet der Entwicklung der Landwirtschaft zu verteilen.

Rücktritt des polnischen Gesandten in Berlin?

In Kreisen des Auswärtigen Amtes in Warschau wurde erklärt, daß der polnische Gesandte in Berlin, M. Skowronski, in Warschau eintreffen wird, um dem Außenminister einen Bericht über den Stand der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen zu geben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Skowronski nicht mehr nach Berlin zurückkehrt. Zu seinem Nachfolger soll der bisherige polnische Gesandte in Bukarest Wilowiczki in Aussicht genommen sein.

Die Krankheit Krassins

O Moskau, 15. Februar. Amtliche Meldungen besagen, daß die französischen Ärzte, die jetzt Krassins behandeln, die Diagnose der Moskauer Ärzte bestätigt haben. Es heißt, Krassins Befinden bessere sich zusehends und der Patient werde zunächst seinen Erholungsurlaub noch fortsetzen, dann aber seine Amtspflichten wieder übernehmen. Die Bulletin über das Bestehen Krassins seien hiermit abgeschlossen. Im Krassins Gegenlag hierzu stehen anscheinend zuverlässigere nichtamtliche Meldungen, denen zufolge es ganz ausgeschlossen wäre, Krassins, dessen Kräfteverfall zugenommen habe, in einen Gebirgsort überzuführen. Der Moskauer Therapeut Levin und der Chirurg Rosanow, die im Krenl als Kapazitäten gelten, sollen unverzüglich nach Frankreich fahren, um Krassins in Behandlung zu nehmen. Dorthin begibt sich auch der Direktor der Industriepank Ksandro, um die von Krassins eingeleiteten, nun aber unterbrochenen Verhandlungen und Kreditberatungen mit einigen Pariser Banken wieder aufzunehmen. Rosanow gilt nicht als etwaiger Nachfolger Krassins, sondern es wird auf den derzeitigen Marineattaché bei der Sowjetmission in London, Berens, als den künftigen Amtsnachfolger Krassins hingewiesen.

Einigung mit den Leningrader Kommunisten

O Moskau, 17. Februar. (Priv.-Tel.) In einem von der Parteileitung herrührenden und gezeichneten Artikel erklärt die „Pravda“ vom Sonntag, daß der Widerstand der Leningrader Eigenbrötler, das ist die bisher führend gewesene Sinowjewgruppe, nunmehr gebrochen und damit der Zusammenbruch der Kommunisten im Natschbund jetzt wieder erreicht sei.

Todesstrafe auf Veruntreuungen

O Moskau, 17. Februar. (Priv.-Tel.) Nachdem die Untersuchungen besonders in Südrussland und dem nördlichen Kaukasus ganz augenfällig zugenommen haben, wird beabsichtigt, künftighin alle Fälle von Veruntreuungen über 1000 Rubel Staatsgelder mit der Todesstrafe zu ahnden.

250 000 obdachlose Waisen in Rußland

O Moskau 17. Februar. (Priv.-Tel.) Nach amtlichen Feststellungen sind in ganz Rußland zur Zeit 250 000 Waisen obdachlos, davon der größte Teil im Osten und Südosten des Landes. Da die Zahl der vorhandenen Heile und Besserungsanstalten bei weitem nicht ausreicht, sollen die unversorgten Kinder über ganz Rußland verteilt werden, um wenigstens dadurch eine gewisse Ausgleichung zu erreichen.

Das Ergebnis von Temesvar

Will man das Ergebnis der Konferenz der Außenminister der Kleinen Entente, die am Mittwoch in Temesvar tagte, kurz zusammenfassen, so läßt sich nur sagen: es bleibt alles beim Alten. Die Konferenz hat in erster Linie gegenüber den mancherlei Zweifeln die Lebensfähigkeit des Bündnisses dieser drei Staaten dokumentiert. In der ungarischen Frage ist man in Temesvar verhältnismäßig zurückhaltend gewesen. Man hat feinerliche Schritte gegen Ungarn beibehalten, sondern man hat sich damit begnügt, festzustellen, daß man zunächst die Ergebnisse der Untersuchungen in Ungarn abwarten müsse und in Bezug auf die ungarische innere Politik hat der litauische Außenminister Journalisten erklärt, daß die Kleine Entente nichts gegen einen ungarischen König habe, aber darauf bestehen müsse, daß entsprechend den Bestimmungen der Friedensverträge dieser König nicht aus der Familie der Habsburger stammen dürfe. Ob man mit dem Gebotene umgeht, die ungarische Frankenfalscherei etwa vor dem Völkerbund aufzurollen, darüber schweigen sich die Meldungen aus Temesvar aus, doch scheint in Budapest die Absicht zu bestehen, einem solchen Vorstoß zuzustimmen, indem man selbst diese Frage im Untersuchungsbericht des Völkerbundes zur Sprache bringt, wobei von ungarischer Seite betont werden würde, daß die Frankenfalscherei das finanzielle Sanierungswerk Ungarns und damit den Kredit des Landes nicht verleihe.

bleibt somit in der ungarischen Frage alles unverändert, so gilt das auch für die russische Frage. Es bleibt dabei, daß auch hier weiterhin jeder Staat freie Hand gegenüber Moskau behält. In Rumänien dürfte man dabei die Meldungen mit Befriedigung aufgenommen haben, die alle Nachrichten über die Anerkennung Sowjetrußlands durch die Tschchoslowakei als verfrüht bezeichnen. Die Verhandlungen zwischen Prag und Moskau sind allerdings nicht, wie es in ersten Nachrichten aus Temesvar hieß, abgebrochen, sondern sie sind lediglich ins Stocken geraten, da sich beträchtliche Schwierigkeiten sowohl in der Frage der Rückgewinnung des in Rußland nationalisierten tschechischen Eigentums, wie auch in der Frage der russischen Konsulate in der Tschchoslowakei ergeben haben. Immerhin wird man damit rechnen müssen, daß auch diese Schwierigkeiten über kurz oder lang überwunden werden und daß die Anerkennung Rußland durch Prag in absehbarer Zeit erfolgt. Man nimmt dabei an, daß diese Anerkennung in der Woche erfolgt, daß die Tschchoslowakei nur denjenigen Teil Rußlands territorial anerkennt, wo die Sowjetmacht effektiv ist. Auf diese Weise würde die Tschchoslowakei Bessarabien nicht als russischen Besitz anerkennen, wodurch Rumänien zweifellos befreit wäre.

Einig war man sich auch darüber, daß die Abhaltung einer Abrüstungskonferenz ohne Rußland unmöglich sei, womit sich auch in dieser Frage der rumänische Standpunkt durchgesetzt hat. Was schließlich Deutschland und seinen Eintritt in den Völkerbund betrifft, so soll in Temesvar beschlossen worden sein, Vorkehrungen zu treffen, um einer etwaigen Aktion Deutschlands zu Gunsten der deutschen Minderheiten in den Staaten der Kleinen Entente die Spitze abzubrechen, was nicht gerade für das gute Gewissen der Staaten in dieser Frage spricht.

Kurze Nachrichten

Das Washingtoner Repräsentantenhaus hat den Gesetzentwurf über die Bewilligung der Mittel für das Meer im Gesamtbetrag von 339 560 000 Dollar angenommen und dem Senat überwiesen. Die deutsch-amerikanische gemischte Schadenersatzkommission in Washington fällt eine Reihe von Urteilen, die amerikanischen Klägern für erlittenen Kriegsschaden einen Gesamtbetrag von 5 382 000 Dollar zuspricht. Der höchste juristische Einzelbetrag belief sich auf 1 332 000 Dollar.

Konstituierung des Deutschen Verbandes in Prag

Der Deutsche Verband trat am Montag im Abgeordnetenhaus in Prag zu seiner konstituierenden Vollversammlung zusammen. Der vorläufige Geschäftsführer, Dr. Spina, berichtete über die Verhandlungen, die zur Gründung des Verbandes geführt haben. Die vorgelegten Satzungen wurden einstimmig angenommen. In den Satzungen ist der Deutsche Verband wie folgt gekennzeichnet: Zweck des Deutschen Verbandes ist es, in allen Angelegenheiten allgemeinen nationalen Interesses die einheitliche deutsche Politik innerhalb und außerhalb des Parlaments zu sichern. Die Bedeutung der Zusammenarbeit im Verbandsverband wird auch durch eine Bestimmung im § 4 gekennzeichnet, wonach keine der im Verbandsverband vereinigten Parteien berechtigt ist, selbständige Verhandlungen zu führen, um ihre oppositionelle Haltung zu ändern oder aufzugeben. Die Vollversammlung faßt ihre Beschlüsse in der Regel mit einfacher Stimmenmehrheit. Diese Beschlüsse sind für alle Mitglieder bindend, wenn nicht eine Partei Einspruch erhebt. Zum Vorsitzenden des Verbandes wurde Abgeordneter Dr. Spina, zu dessen Stellvertreter Senator Boehr und Abgeordneter Jung gewählt.

Die Vollversammlung billigte einmütig den Bericht des Vorsitzenden Dr. Spina über die von vorläufigen Vorstand zur Abwehr gegen die Sprachverordnung eingeleiteten Schritte und beschloß sodann eine Reihe von parlamentarischen Maßnahmen gegen diese Verordnung und Bekämpfung von Kundgebungen für den 28. Februar. Zur Teilnahme an diesen Kundgebungen werden auch die außerhalb des Verbandes stehenden deutschen Parteien eingeladen werden.

Mißtrauensvotum der deutschen Parteien

* Prag, 17. Februar. (Funktspruch.) Der deutsche Verband hat heute gemeinsam mit der tschechischen Nationalpartei und unterstützt von den Sozialdemokraten und Kommunisten einen von über 100 Abgeordneten der Opposition unterzeichneten Antrag überreicht, der Regierung wegen Verletzung des international erwirkten Schutzes der Sprachen der nationalen Minderheiten das Mißtrauen auszusprechen.

Beneš zu den ungarischen Frankenfälschungen

* Prag, 16. Februar. (Funktspruch.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde Malypetr (tschechischer Agrarier) zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses gewählt. Die deutschen Sozialdemokraten hatten während der Wahl den Saal verlassen. Malypetr erklärte, daß er die Wahl annehme. Hierauf erfolgte die Wahl der vier Vizepräsidenten sowie der Ausschüsse des Hauses. Darauf hielt Ministerpräsident Dr. Beneš seine bereits gemeldete Rede.

In Beantwortung einer Interpellation der Koalitionsparteien in der Angelegenheit der ungarischen Frankenfälscherei gab Außenminister Beneš im Abgeordnetenhauses einen Ueberblick über die bisherige Entwicklung der Affäre, die durch die Untersuchung gemachte Tatsache und deren innerpolitische Rückwirkung. Er verwies auf Grund der Tatsachen auf den politischen Charakter der Affäre sowie auf eine im Zusammenhang mit den Fälschungen in der Tschchoslowakei stehende Note aus dem Jahre 1921. Die gegenwärtige Frankenfälscherei und deren Untersuchung zeigten auch diese Angelegenheit im neuen Licht. Daher ersuchte die Regierung am 17. Januar um Erledigung der damals unbewandert gebliebenen Note. Die ungarische Regierung antwortete am 28. Januar, daß die angeordnete Untersuchung infolge Mangels an Beweisen eingestellt wurde. Ohne Rücksicht auf die neue Antwort erwartete er, so erklärte Beneš weiter, daß die ungarische Regierung ohne äußeren Druck in eine Erneuerung der Untersuchung eintreten wird. Im Falle dies nicht erfolgt, behalten wir uns ein Vorgehen vor.

Während der Rede des Außenministers Beneš kam es im Abgeordnetenhause zu hitzigen Szenen der Opposition. Seitens der kommunistischen Abgeordneten wurde die Anerkennung Sowjetrußlands gefordert.

Reichstagsausschuß für körperliche Erziehung

* Berlin, 16. Februar. (Funktspruch.) Auf Grund des Antrages, den der deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen unterm 12. Januar an den Präsidenten des Deutschen Reichstages gerichtet hat, hat der Vorkommission des Reichstages beschlossen, einen interfraktionellen Ausschuß für körperliche Erziehung zu begründen. Der Ausschuß tritt am 17. Februar zur konstituierenden Sitzung zusammen.

129 Selbstmorde 1925 bei der Reichswehr

Das schon früher wiederholt erörterte Problem der Selbstmorde bei der Reichswehr hat in den Beratungen des Haushaltsausschusses des Deutschen Reichstages erneut eine Rolle gespielt. Nach Mitteilungen des sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Moser beträgt die Zahl der Selbstmorde in der Reichswehr im letzten Jahre 129. Von dem Vertreter des Reichswehrministeriums wurde bei Erörterung dieser Frage betont, daß das Problem der Selbstmorde von der Heeresleitung ständig mit voller Aufmerksamkeit verfolgt werde. Im übrigen hätte sich die Zahl der Selbstmorde gegenüber dem Vorjahre um 15 Fälle vermindert.

Der Papst gegen die heutige Frauenmode

* Rom, 16. Februar. (Funktspruch.) Bei dem Empfang der Postprediger der Stadt Rom tadelt der Papst besonders die heutige Frauenmode, an der auch die Männer mit Schuld hätten. Er erwähnte die Prediger, gegen diese Mode ihre Stimme zu erheben.

Abnahme der englischen Arbeitslosigkeit. Die Zahl der Arbeitslosen in England betrug am 8. Februar 1 164 900. Die Abnahme gegen die Vorwoche beträgt 10 078 und gegen die gleiche Periode des Vorjahres 78 059.

Neues vom Tage

Melbourne, 17. Februar. Bisher sind 27 Todesopfer der Bushsteppenbrände abgezogen. Die Staatsforsten sind sehr verunkelt. Es wird bis 50 Jahre wähen, bis die Waldbestände wieder als Nutzholz Verwendung finden können. Aus Adelaide wird gemeldet: Schreckliche Bushsteppenbrände brachen im Mount Pleasantbezirk 20 Meilen von hier ostwärts aus. Fehn Quadratkilometer wurden vom Feuer heimgesucht. Ein Besitzer verlor 2500 Schafe. Der Gesamtschaden wird auf 140 000 Pfund geschätzt.

Schiffsunfälle — Schiffe im Eis

Berlin, 17. Februar. (Funktspruch.) Wie die „B. Z.“ aus Stockholm erfährt, ist bei den ungünstigen Eiseverhältnissen an der schwedischen und finnischen Küste eine Reihe von Dampfern in eine kritische Lage gekommen. Von den deutschen Dampfern „E. Ruß“ und „Maria Ruß“, die am 4. Februar von Hamburg abfuhren, fehlt jede Nachricht, so daß mit ihrem Verbleib gerechnet werden muß. In der estnischen Küste ist der deutsche Dampfer „Strauß“ gesunken. Seine Ladung, Weizenmehl und Zucker im Werte von zwei Millionen Mark, ist vollständig vernichtet. Der deutsche Dampfer „Johanna“, der seine Schiffschraube verloren hatte, ist mit zwei schwedischen Vergungsdampfern im Eise fest.

Aufklärung einer Mordtat nach länger als 11 Jahren

Breslau, 16. Februar. In den letzten Tagen des November 1914 wurde auf der Strafe nach Döberitz die Leiche eines jungen Mannes mit durchschnittener Kehle aufgefunden. Jetzt nach länger als 11 Jahren, wird der Stellenbesitzer Meyer aus Sagerwitz des Mordes an seinem eigenen Bruder bezichtigt. Er wurde dem Breslauer Untersuchungsgefängnis zugeführt. Die Verdachtsmomente fanden durch die angestellten Ermittlungen Verklärung. Eifersucht soll das Motiv zur Tat gewesen sein.

Seeräuberei in der Ostsee

Im November vorigen Jahres verließ der schwedische Schoner „Rapid“ seinen Heimathafen, um eine Ladung Holz aus Finnland zu holen. Er nahm dort auch seine Ladung ein, ging wieder in See und geriet im botanischen Meerbusen in einen schweren Sturm. Seitdem hat man von dem Schicksal des Schiffes nichts mehr gehört. Da aber nirgendwo Bruchstücke oder sonstige Ueberbleibsel des Schiffes angetroffen wurden, stellte man sich in Fachkreisen der Möglichkeit, daß das große, mit Holz beladene Fahrzeug vollkommen spurlos untergegangen sein sollte, sehr skeptisch gegenüber. Immerhin mußte das Schiff für verloren angesehen werden und die Reederei bekam auch die Versicherungssumme ausbezahlt. Jetzt aber hat ein Seemann, der kürzlich aus Amsterdam zurückkam, von mehreren Buren der Besatzung des „Rapid“ Gräuße mitgebracht. Er war aufs höchste erkrankt, daheim zu hören, daß der Schoner schon seit mehreren Monaten verstoßen sei. Als durch diesen Zwischenfall das Schicksal des „Rapid“ von neuem in den Vordergrund des Interesses gerückt worden war, meldeten sich mehrere andere Seelen, die mit Bestimmtheit behaupteten, einem Schoner begegnet zu sein, in dem man trotz verschiedener Umbauten und Veränderungen den alten „Rapid“ mit Sicherheit habe erkennen können. Man glaubt jetzt, daß das Schiff auf irgendeine mysteriöse Weise in Schmutzhand geraten ist, ja man hält es bei der Beliebtheit des Schmugglerhandwerks und den goldenen Boden, dem dieses Handwerk hat, nicht für ausgeschlossen, daß die ganze Besatzung des Schoners sich irgend einem kühnen Großsmuggler zur Verfügung gestellt hat. Nun hat in der ganzen Ostsee eine lebhaft Seeräuberei begonnen, die sowohl von der in Frage stehenden Versicherungsgesellschaft, als auch von der Regierung nachdrücklich unterdrückt wird.

Auszeichnung der spanischen Ozeanflieger

Der König von Spanien hat den drei Offizieren der Dornier-Mannschaft den Titel „Edelmann“ verliehen. Der Führer des Flugzeuges, Major Franco, wurde zum Ehrenoberleutnant der argentinischen Armee ernannt. Franco erklärte dem Mitarbeiter einer argentinischen Zeitung, daß er über Chile, Peru, Ecuador, Kolumbien, Kuba, den Südpol der Vereinigten Staaten und die Azoren zurückzulegen werde, falls er von seiner vorgezeichneten Stelle die Erlaubnis dazu erhalte. Ueber die Sicherheit und Schnelligkeit des deutschen Dornierflugzeuges sprach sich Franco mit Worten begeistertster Anerkennung aus. Major Franco wird für den Rückflug nach Spanien die Route an der Küste von Chile, Peru und Columbia entlang über Cuba und die Azoren wählen. Die chilenischen Flieger, die zur Begleitung Francos nach Buenos Aires kamen, werden ihn bis Chile begleiten. Der spanische Ministerrat beschloß, dem Mechaniker Francos, Rada, als Entgelt die neu geschaffene Arbeitsmedaille in Gold zu verleihen. Der geplante Flug nach den Philippinischen Inseln soll erst im April von drei spanischen Militärfliegern unternommen werden. Der Flugweg geht über Algerien, Ägypten, Persien und Indochina.

Wieviel Ausländer besuchen deutsche Hochschulen?

Nach einer soeben vom Preussischen Statistischen Landesamt veröffentlichten Sonderpublikation über den Besuch der preussischen Universitäten und Hochschulen im Sommerhalbjahr 1925 betrug die Zahl sämtlicher Studierender 31 386. Hierunter waren 2113 Ausländer, und zwar 1842 Herren und 271 Damen. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß nur Immatrikulierte gezählt und die „Hörer“, die gerade unter den ausländischen Studierenden einen erheblichen Prozentsatz ausmachen, nicht mit eingerechnet sind. Andererseits wurden unter den Ausländern auch alle Studenten mit deutscher Muttersprache mitgezählt, die außerdeutsche Staatsangehörige sind. Die Zahl solcher Studierender beträgt 789. Bei weitem an erster Stelle stehen von Ausländern die Ungarn mit 246 und die Russen mit 191 Vertretern, von den übrigen Ländern ist die hohe Zahl der Norweger (108) und der Chinesen (101) bemerkenswert. An der Berliner Universität ist etwa jeder siebente Student ein Ausländer. An den Technischen Hochschulen waren im Sommer 1925 insgesamt 7748 Studierende immatrikuliert, davon 1121 Ausländer, von denen 339 deutschsprachig waren. Der Prozentsatz der Ausländer ist an den Technischen Hochschulen größer als an den Universitäten. Die höchsten Zahlen stellten Bulgarien (158), Rußland (140) und Rumänien (134). Von den Handelshochschulen wiesen die Berliner 169 Ausländer (davon 67 mit deutscher Muttersprache), die Landwirtschaftliche Hochschule 89 Ausländer, die Tierärztliche Hochschule 32 Ausländer auf.

Memeler Handels- und Schifffahrts-Zeitung

Letlands

Aussenhandel im November 1925

Laut Erhebungen der staatlichen statistischen Verwaltung in Riga erreichte der Außenhandel Letlands im Oktober 45,2 Millionen Lat, im November 39,7 Mill. Lat, von welchen 15,9 Mill. Lat. (Oktober 16,8 Mill. Lat.) auf den Export und 29,3 Mill. Lat. (Oktober 22,9 Mill. Lat.) auf den Import entfielen. Die Passivität der Handelsbilanz beträgt somit 7,9 Millionen Lat. Letlands dominierende Exportartikel umfassen im November 60 Prozent der gesamten Ausfuhr (gegenüber 51 Proz. im Oktober). Die wichtigsten Exportwaren sind bedeutendsten Schwankungen unterworfen gewesen. Die Butterausfuhr ist gleich dem Holzmaterialienexport (37 Prozent) zurückgegangen, die Ausfuhr von Flachs und Leinwand hat einen Aufstieg von 57 und 14 Proz. zu verzeichnen. Von exportierten Holzmaterialien kamen in Betracht folgende Sorten: Bretter, Planken und Ende 3971,1 Standard im Werte von 1.134.000 Lat, Sleepers 1158 To. im Werte von 128.600 Lat, Timber und Kapphaken 8817 To. im Werte von 37.000 Lat, Pitprops 2778 To. im Werte von 105.000 Lat, Papierholz 797 To. im Werte von 20.000 Lat, Zündholzdraht 340 To. im Werte von 103.000 Lat, Fourniere 828 To. im Werte von 352.000 Lat, Kistenbretter 1717 To. im Werte von 280.000 Lat. 68 Prozent sämtlicher Holzmaterialien bezog England, von übrigen Aufnahmehändern waren beteiligt: Holland mit 13 Prozent, Belgien mit 11 Prozent und Deutschland mit 4 Prozent. Die Flachs- und Leinwandausfuhr war, insbesondere nach Belgien, welches 69 Prozent lettlandischen Flachs kaufte (1123 To. im Werte von 2.075.000 Lat gegen 607.000 Lat im Oktober), an zweiter Stelle stand England mit 29 Proz. oder 467 To. und 889.700 Lat gegenüber 347.000 Lat, weiterhin kauften Deutschland 12,3 To. im Werte von 21.800 Lat (Oktober 78.000 Lat) und Frankreich 10,2 To. im Werte von 16.600 Lat. Die Ausfuhr von Leinwand erreichte somit in den 11 Monaten des vorigen Jahres die statistische Höhe von 19.190 To., die einen Wert von 8,9 Mill. Lat repräsentieren. Importiert wurden dagegen in derselben Zeitspanne nur 12.705 To. im Werte von 5,1 Mill. Lat.

Die einzelnen Hauptwarengruppen der lettlandischen Einfuhr waren im November folgendermaßen vertreten: Rohstoffe und Halbfabrikate 68.268 To., für 5.873.000 Lat, Fabrikate 12.388 To., für 11.911.000 Lat, Nahrungsmittel 20.709 To., für 5.639.000 Lat, Tiere 5.533 Stück für 175.000 Lat, Edelsteine und Metalle 711 kg für 156.000 Lat. Was die Herkunftsländer anbelangt, so kamen für Rohstoffe der Textilindustrie folgende in Betracht: Deutschland 13,1 To. Wolle und 48,6 To. Baumwolle, England 38,0 To. Wolle und Holland 1,5 To. Wolle und 47,9 To. Baumwolle, Zellulose, Koppa, zum Teil Tier- und chemische Produkte lieferte Deutschland; Saaten und Getreide (Wolle) kamen aus Litauen (1700 To.) und Polen (600 To.); Zement stammte aus Schweden; Steinkohle wurde aus England, Deutschland, Polen und Danzig importiert. Unter eingeführten Fertigfabrikaten stehen an erster Stelle Textilgewebe und Garne, die 21,7 Prozent der gesamten Einfuhr ausmachen (5,2 Millionen Lat). Eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt bei der Aufnahme dieser enormen Werte, die im Lande nicht verbraucht werden können, der Abfluß derselben in die U. d. S. R. An zweiter Stelle stehen Metallergüsse, wie Maschinen, Werkzeug, Hausgerät usw., die einen Wert von 2,4 Millionen Lat (10,2 Prozent) gegenüber 2,8 Millionen Lat im Oktober repräsentieren. Besonders auffallend ist die enorme Einfuhr von Roggen im Gesamtwert von 3 Millionen Lat (54 Prozent der Nahrungsmittelfuhr), was auf die geringe Qualität des einheimischen Roggens zurückzuführen wäre. Herkunftsländer waren hauptsächlich Amerika und Deutschland.

Der Warenverkehr auf dem Umschlagswege durch Lettland hat im November v. J. 37.000 To. erreicht, und wenn man den Dezember mit 38.000 To. bewertet, so ergibt sich für das verflossene Jahr 1925 ein Gesamtquantum von 446.000 To. gegenüber 574.000 To. im Jahre 1924, somit wäre ein Rückgang des lettlandischen Transits um 25 Prozent zu verzeichnen.

Die Nachbarstaaten waren am Transit folgendermaßen beteiligt: U. d. S. R. mit 13.254 To., Polen mit 14.764 To., Litauen mit 8.539 To. und Estland mit 2.231 To. Was einzelne Waren des russischen Exports anbelangt, so können folgende dominierte genannt werden: Flachs, Heide, Werg — 985,2 To. nach England, Frankreich, Deutschland; Holzmaterialien — 9097 To. nach England, Holland, Frankreich; Tierprodukte — 131,0 To. nach England und Deutschland; Petroleum — 608,7 To. nach Litauen; Fleisch (verschiedenes) — 240,6 To. nach England und Dänemark; Eier — 11.223 Kisten nach England und Deutschland; Gänse (lebend) — 16.600 Stück nach Deutschland und Litauen. Der russische Import auf dem Umschlagswege durch Lettland umfaßte nur 315 To. Die Beteiligung in der Aus- und Einfuhr war für die übrigen Nachbarstaaten folgende:

Ans und nach:	Ausfuhr	Einfuhr
Polen	14 580 To.	184 To.
Litauen	3 405 To.	5 134 To.
Estland	803 To.	1 388 To.

Die Entwicklung der estländischen Flachs- und Leinwandausfuhr geht aus der folgenden amtlichen Statistik hervor, die oben bekannt gegeben wird:

Jahr	Tonnen	Wert in Millionen Emk.
1922	9 659	988
1923	9 327	1 085
1924	10 433	1 690
1925	7 574	1 287

Hieraus folgt, daß die Flachs- und Leinwandausfuhr dem Gewichte nach 1925 bedeutend geringer gewesen ist als in irgend einem der vorausgegangenen Jahre und daß die Abnahme gegenüber 1924 fast 3000 To. beträgt. Dieser Rückgang ist nicht auf eine Verschlechterung des Ernterates zurückzuführen, vielmehr auf die ungünstige Konjunktur, welche die Landwirte veranlaßt haben dürfte, mit der Ware zurückzuhalten. Jedenfalls dürfte der heimische Verbrauch bei weitem nicht in einem Maße gestiegen sein, daß sich die Differenz der Ausfuhrhilfe dadurch erklären ließe. Da die Ernte des Jahres 1925 schon wegen der bedeutend vermehrten Absatzfläche (vergl. „OWN“ Blatt 4 vom 23. Dezember) noch erheblich größer ausgefallen ist als die von 1924, muß normalerweise unter Berücksichtigung der noch vorhandenen alten Vorräte für das laufende Jahr eine besonders starke Exportfähigkeit vorausgesetzt werden. Was die Abnehmer est-

Letzte Provinznachrichten

schw. Fisi, 17. Februar. [Auf tragliche Weise ums Leben gekommen.] Ein bedauerlicher Unglücksfall, dem der Amtsvorsteher von Tawelning im Kreise Niewerung zum Opfer gefallen ist, hat sich in der Nacht vom Montag zu Dienstag in Tawelning ereignet. Amtsvorsteher Simons befand sich mit seinem Bruder Hugo in einem Fuhrwerk auf dem Heimwege von Sedenburg und fuhr beabsichtigt, noch bei dem in der Nähe wohnenden dritten Bruder Max abzuheften. Kurz vor dem Gehöft des Max Simons' ignete das Pferd auf der Brücke eines an dieser Stelle offenen Grabens, dabei stürzte das Fuhrwerk mit den Insassen in den Graben hinein. Amtsvorsteher Simons, der im Kriege ein Bein verloren hat, fiel so unglücklich, daß er mit dem Kopf unter die Erde eines an dieser Stelle mündenden Nebengrabens zu liegen kam. Seinem Bruder Hugo, der sich zunächst selbst aus dem Graben in Eile befreien zu bringen hatte, gelang es nicht, seinen Bruder in der völligen Dunkelheit zu finden und zu befreien. Er holte sofort den Max Simons, zu dem die Brüder fahren wollten, herbei, und ihrem vereinten Suchen gelang es, den Bruder nur noch als Leiche zu bergen. Der Unglücksfall ist umso bedauerlicher, als der Verstorbene sieben Kinder hinterläßt, die nun Vorfällen geworden sind, da die Mutter im Herbst an einer Operation verstorben ist.

ländischen Flachs angeht, so stand noch 1924 England an erster Stelle mit 3780 To., während 1925 Belgien mit 2019 To. den ersten Platz einnahm und England nur 1838 To. bezog. Auch der Rückgang des Flachsexports nach Deutschland von 1923 To. im Jahre 1924 auf 1222 To. im Jahre 1925 ist besonders bemerkenswert. Zugesommen hat im letzten Jahre nur der Export nach Frankreich mit 1838 To., während dieses Land 1924 nur 603 To. bezogen hatte.

Berliner Börsenbericht

Berlin, 17. Februar. (Funkspruch.) Von der Erholung der Newyorker Börse und den im Gange befindlichen Verhandlungen zur Regulierung der westeuropäischen Eisenproduktion beziehungsweise der Ausfuhr und der Bearbeitung der Auslandsmärkte verspricht man sich günstige Rückwirkungen auf die Tendenzgestaltung der Börse. Diese Erwartungen wurden aber insoweit enttäuscht, als noch größere Verkaufsaufträge vorliegen, denen gegenüber die geringe Kaufkraft nicht genügt. Bei uneinheitlicher und überwiegend nach unten gerichteter Kursbewegung zeigte daher die Börse ein recht lustloses Aussehen, woran sich auch im Verlaufe nicht viel änderte. Kursabschwächungen von ein bis vereinzelte 2 Prozent, denen freilich auch einige Kurserhöhungen in ungefähr gleichem Ausmaße gegenüberstehen, waren in der Mehrzahl. Dies gilt für alle Marktgebiete mit Ausnahme von Bankaktien, welche in Rückwirkung des recht günstig beurteilten Geschäftsabchlusses der Berliner Handelsgesellschaft anfangs behauptet und im Verlaufe höher waren, wie Darmstädter und Nationalbank bei 1 1/2 Prozent Gewinn. Berliner Handelsaktien vermochten eine einprozentige Steigerung später nicht ganz zu behaupten. Im Verlaufe waren die Kursveränderungen allgemein unbedeutend, doch trat für Braunkohlenaktien, so namentlich Ilse und rheinische Braunkohlen bei zwei bis dreiprozentigen Kurserhöhungen stärkeres Kaufinteresse hervor, wie sich überhaupt die Tendenz im allgemeinen als wiederstandfähig gegen weitere Abdrückungen erwies. Von Renten waren die Anleihen der Länder sowie Kriegsanleihe etwas fester, Gold- und Vorkriegshypothekendarlehen wenig verändert. Von ausländischen Renten zeigte sich Kaufinteresse für Türken und Macedonier. Die Geldsätze und der Privatdiskont sind unverändert geblieben. Von Devisen waren heute Oslo 43 Pfennig schwächer, die anderen wenig verändert.

Telegraphische Auszahlungen

	17. 2. G.	17. 2. Br.	16. 2. G.	16. 2. Br.
Buenos-Aires. 1 Peso	1,724	1,723	1,726	1,729
Konstantinopel trk. Pf.	1,968	1,962	1,914	1,913
London. 1 Pf. St.	2,197	2,207	2,205	2,215
Newyork. 1 Dollar	20,400	20,452	20,339	20,451
Rio de Janeiro 1 Mirr.	4,195	4,205	4,195	4,205
Amsterdam. 100 Guld.	0,621	0,623	0,621	0,623
Brüssel. 100 Fr.	168,11	168,53	168,06	168,48
Oslo. 100 Kron.	19,07	19,11	19,07	19,11
Danzig. 100 Gulden	87,91	88,13	88,34	88,56
Helsingfors. 100 Finn. Mk.	80,91	81,11	80,91	81,11
Italien. 100 Lire	10,55	10,59	10,552	10,592
Kopenhagen 100 Kron.	16,92	16,96	16,925	16,965
Lissabon. 100 Escudo	7,38	7,40	7,375	7,395
Paris. 100 Fr.	108,96	109,24	109,04	109,32
Prag. 100 Kron.	21,245	21,295	21,245	21,295
Sofia. 100 Lewa	15,19	15,25	15,24	15,30
Stockholm. 100 Kron.	12,418	12,458	12,418	12,458
Budapest. 100000 Kron.	80,77	80,97	80,77	80,97
Wien. 100 Schill.	3,045	3,055	3,03	3,04
Athen. 100 Drachmen	59,08	59,32	59,06	59,30
Kanada. 1 Dollar	5,872	5,892	5,872	5,892
Uruguay. 100000 Peseten	59,04	59,18	59,045	59,185
	6,04	6,08	5,89	5,91
	4,179	4,180	4,179	4,189
	4,325	4,335	4,325	4,335

Danziger Devisen am 17. Februar. (Tel.) 100 Zloty Auszahlung Warschau 70,19 Gold, 70,36 Brief, 100 Zloty Noten 70,01 Gold, 70,19 Brief, Scheck London 25,21 Gold, 25,21 Brief, 100 Billionen teleg. Auszahlung Berlin 129,330 Gold, 129,320 Brief.

Berliner Ostdevisen am 17. Februar. (Tel.) Warschau 56,55 Gold, 56,85 Brief, Katowitz 56,55 Gold, 56,85 Brief, Bukarest 1,777 Gold, 1,797 Brief, Reval 1,109 Gold, 1,115 Brief, Posen 56,55 Gold, 56,85 Brief, Noten: Zloty große 56,21 Gold, 56,70 Brief, kleine 55,72 Gold, 56,28 Brief, Riga 80,90 Gold, 80,80 Brief.

Berliner Kurs-Depesche

	17. 2.	16. 2.
5% Dtsch. Reichssch. I	—	—
4 1/2% " " II	—	—
4 1/2% " " III	0,4075	0,39
4 1/2% " " IV	—	—
4 1/2% " " V	—	—
4 1/2% " " VI	—	—
4 1/2% " " VII	—	—
4 1/2% " " VIII	—	—
4 1/2% " " IX	—	—
4 1/2% " " X	—	—
4 1/2% " " XI	—	—
4 1/2% " " XII	—	—
4 1/2% " " XIII	—	—
4 1/2% " " XIV	—	—
4 1/2% " " XV	—	—
4 1/2% " " XVI	—	—
4 1/2% " " XVII	—	—
4 1/2% " " XVIII	—	—
4 1/2% " " XIX	—	—
4 1/2% " " XX	—	—
4 1/2% " " XXI	—	—
4 1/2% " " XXII	—	—
4 1/2% " " XXIII	—	—
4 1/2% " " XXIV	—	—
4 1/2% " " XXV	—	—
4 1/2% " " XXVI	—	—
4 1/2% " " XXVII	—	—
4 1/2% " " XXVIII	—	—
4 1/2% " " XXIX	—	—
4 1/2% " " XXX	—	—
4 1/2% " " XXXI	—	—
4 1/2% " " XXXII	—	—
4 1/2% " " XXXIII	—	—
4 1/2% " " XXXIV	—	—
4 1/2% " " XXXV	—	—
4 1/2% " " XXXVI	—	—
4 1/2% " " XXXVII	—	—
4 1/2% " " XXXVIII	—	—
4 1/2% " " XXXIX	—	—
4 1/2% " " XL	—	—
4 1/2% " " XLI	—	—
4 1/2% " " XLII	—	—
4 1/2% " " XLIII	—	—
4 1/2% " " XLIV	—	—
4 1/2% " " XLV	—	—
4 1/2% " " XLVI	—	—
4 1/2% " " XLVII	—	—
4 1/2% " " XLVIII	—	—
4 1/2% " " XLIX	—	—
4 1/2% " " L	—	—
4 1/2% " " LI	—	—
4 1/2% " " LII	—	—
4 1/2% " " LIII	—	—
4 1/2% " " LIV	—	—
4 1/2% " " LV	—	—
4 1/2% " " LVI	—	—
4 1/2% " " LVII	—	—
4 1/2% " " LVIII	—	—
4 1/2% " " LVIX	—	—
4 1/2% " " LX	—	—
4 1/2% " " LXI	—	—
4 1/2% " " LXII	—	—
4 1/2% " " LXIII	—	—
4 1/2% " " LXIV	—	—
4 1/2% " " LXV	—	—
4 1/2% " " LXVI	—	—
4 1/2% " " LXVII	—	—
4 1/2% " " LXVIII	—	—
4 1/2% " " LXIX	—	—
4 1/2% " " LXX	—	—
4 1/2% " " LXXI	—	—
4 1/2% " " LXXII	—	—
4 1/2% " " LXXIII	—	—
4 1/2% " " LXXIV	—	—
4 1/2% " " LXXV	—	—
4 1/2% " " LXXVI	—	—
4 1/2% " " LXXVII	—	—
4 1/2% " " LXXVIII	—	—
4 1/2% " " LXXIX	—	—
4 1/2% " " LXXX	—	—
4 1/2% " " LXXXI	—	—
4 1/2% " " LXXXII	—	—
4 1/2% " " LXXXIII	—	—
4 1/2% " " LXXXIV	—	—
4 1/2% " " LXXXV	—	—
4 1/2% " " LXXXVI	—	—
4 1/2% " " LXXXVII	—	—
4 1/2% " " LXXXVIII	—	—
4 1/2% " " LXXXIX	—	—
4 1/2% " " LXXXX	—	—

Berliner Viehmarkt

Antlicher Bericht vom 17. Februar 1926
Auftrieb: 1721 Rinder, darunter 410 Bullen, 454 Ochsen, 857 Kühe und Färsen, 2505 Kälber, 3775 Schafe, 9168 Schweine, 10 Ziegen, 130 Schweine aus dem Auslande.
Rinder: Ochsen: vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes (ungejocht), 48—51 Pf., vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 41 bis 45 Pf., junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere gemästete 36—34 Pf., mäßige gemästete, gut genährte ältere 30—34 Pf., vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes 45—48 Pf., vollfleischige, jüngere 40—44 Pf., mäßige gemästete junge und gut genährte ältere 36—39 Pf., Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 45—49 Pf., vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 48—42 Pf., ältere, ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 30—34 Pf., mäßige gemästete Kühe und Färsen 24—28 Pf., gering genährte Kühe und Färsen 18—22 Pf., Gering genährtes Jungvieh (Presser) 30—38 Pf.
Kälber: Doppellender, feinster Mast — Pf., feinste Mastkälber 68—72 Pf., mittlere Mast- und beste

Saugkälber 68—63 Pf., geringe Mast- und gute Saugkälber 47—55 Pf., geringe Saugkälber 40—45 Pf.
Schafe: Stallmastschafe: Mastlämmer und jüngere Mastlamm 44—48 Pf., ältere Mastlamm, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 35—42 Pf., mäßige genährte Lamm und Schafe (Merzschafe) 26—32 Pf., Weidmastschafe: Mastlämmer —, geringere Lämmer, und Schafe — Pf.
Schweine: Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht — Pf., vollfleischige von 120—150 kg Lebendgewicht 80—81 Pf., vollfleischige von 100—120 kg Lebendgewicht 77—80 Pf., vollfleischige von 80—100 kg Lebendgewicht 75—77 Pf., vollfleischige von 120—160 Pfd. 71 bis 74 Pf., ausgemästete Sauen unter 120 Pfd. bis — Pf., Sauen 70—75 Pf.
Ziegen: 20—25.
Die Preise verstehen sich in Goldmark.
Tendenzen: Bei Rindern ruhig, bei Kälbern, Schafen und Schweinen glatt.

Fonds- und Aktienkurse der Königsberger Börse vom 17. Februar 1926

4% Ostpr. Pfandbr.	10,80	Brauerei Ponarth	—
3 1/2% Ostpr. Pfandbr.	10,80	Brauerei Rastenburger	30
3% Ostpr. Pfandbr.	10,80	Brauerei Tilsit	36
4 1/2% Anteilssch. d. K.B.	—	Brauer Schönbusch	—
4 1/2% Anteilssch. d. K.B.	—	Hert. Gumb. Brauer	—
4 1/2% Anteilssch. d. K.B.	—	Vertugungszeitung	0,545
Kd.K.B. Walzm. rz. 103	—	Pinnauer Mühlen	—
Ermländische Bank	—	günstig. Spinner	—
Königsberger Bank	—	Ostd. Hafewerke	—
Ostbank	—	Ostd. Maschinenfabr.	—
Brauerei Bergschlöß.	—	Wermke	—
Bürgerliches Brau.	—	Kalk-u. Mörtelwerke	—
Brauer. Engl. Brunn.	60	Union-Gießerei	—
dtv. Vorzugsaktien	—	Carl Petereit	0,325

Berliner Produktenbericht

Berlin, 17. Februar. (Funkspruch.) Trotz der flauen amerikanischen und besonders der heutigen Liverpooler Meldungen blieb das Inlandsangebot von Weizen spärlich, so daß das Preisniveau nur eine Senkung um etwa 1 Mark erfuhr. Die Mühlen und Exporteure waren weiter Käufer. Roggen war reichlicher angeboten. Auch fand das herauskommende Material zu etwa 2 Mark niedrigeren Preisen Unterkunft bei den Mühlen und zur Reportage. Im Lieferungsgeschäft setzte Weizen 2—2 1/2 Mark, Roggen 1—2 1/2 Mark niedriger ein, doch konnten sich diese Preise im Verlaufe auch noch nicht behaupten. Mehl war im allgemeinen zu unveränderten Preisen offeriert, aber Geschäft konnte sich nicht entwickeln. Hafer und Gerste hatten in den gestrigen Nachmittagsstunden zu ermäßigten Preisen noch recht lebhaftes Geschäft gehabt, doch bestand heute bei unveränderten Preisen gegenüber den gestrigen Schlussnotierungen und bei nicht sehr reichlichem Angebot keine Unternehmungslust.

Antliche Berliner Produkten-Notierungen

	245—248	Roggenkleie	9,20—9,40
Weizen märk.	245—248	Raps	—
" pomn.	245—248	Leinsaat	—
" soles.	—	Vikt.-Erbsen	26,00—33,50
" meckl.	—	Kl. Speise	23,00—25,00
Roggen (märk.)	142—147	Futtererbsen	21,00—23,00
" pomn.	142—146	Peluschken	20,50—21,50
" westpr.	—	Ackerbohnen	19,50—20,50
" meckl.	—	Wicken	21,00—23,50
Futtergerste	138—154	Lupinen blau	12,00—13,00
Sommergerste	166—190	" gelbe	14,00—15,00
Hafer, märk.	154—164	Saradella neu	21,00—22,50
" pomn.	—	Rapskuchen	14,20—14,75
" westpr.	—	Leinkuchen	19,80—20,00
" meckl.	—	Trockenschrot	8,10—8,20
Mais loko Berlin	—	Soya-Schrot	18,80—19,00
Waggonfr. Hamb.	—	Tormelasse	—
Reis	32,25—35,50	Kartoffelflocken	13,80—14,30
Roggenmehl	21,75—23,75	Kartoff. weiße	—
Maismehl	—	Kartoff. rote	—
Weizenkleie	10,50	</	

Heute früh entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe Mutter, unsere liebe Gross- und Schwiegermutter
Frau Maria Seidler
 geb. Behrendt
 im 76. Lebensjahre.
 Memel, den 17. Februar 1926
 im Namen der Hinterbliebenen
Willy Seidler
 Sparkassenobersekretär
 Beerdigung findet am Sonntag, den 20. d. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr statt, wozu Freunde und Bekannte der Verstorbenen herzlichst eingeladen werden.
 2061

Danksagung
 Für die erzeigte Teilnahme hiermit erg. Dank!
 Familie Redmer
 2064

Gasthaus Gr. Zauerlaufen
 Auf vielseitigen Wunsch findet am Sonntag, den 20. d. Mts., von abends 8 Uhr, ein großer
Maskenball
 statt. Es ladet ein
 L. Stehr.
 2075

Victoria-Diele
 Täglich das Kabarett-Programm
G. O. Brandes
 mit seinen neuesten Liedern und
Geschwister Karen
 die graziösen Tänzerinnen
 Dazu die beste Tanzmusik
Kapelle Schröder
 Sonnabend, den 20. Februar d. Js.

Grosser Maskenball
 Kartenvorverkauf im Victoria-Hotel
 219

Versteigerung von Baumwollfutterstoffen
 Im Auftrage von es angeht, werde ich am **Donnerstag, den 18. d. Mts.**, vor- mittags 11 Uhr in der Börse zu Memel eine Riste Baumwollfutterstoffe enthaltend etwa 800 Meter gegen so- fortige Bezahlung versteigern. Die Ware lagert bei der Expeditionsfirma „Zurtrans“ Oskar Schleminger & Co. und kann dort be- sichtigt werden.
 Memel, den 11. Februar 1926
R. Lankowsky
 Vereidigter Makler der Memeler Handelskammer
 Kolonnenstrasse 41
 Telefon 22

Zwangsversteigerung
 Am Freitag, den 19. Februar er., vormittags 11 Uhr, werde ich in Schmels, Mühlentorstrasse 22
1 Dampfessel
 ca. 6,50 Meter lang
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver- steigern. Gronau, Gerichtsvollzieher fr. A. in Memel.
 2076

Zwangsversteigerung
 Freitag, den 19. Februar vorm. 12 1/2 Uhr werde ich in der Libauer Strasse 14 (Hofgattung) **6 kompl. Bohrenmaschinen u. Sand- säcke** (für Bahnräder) öffentlich gegen Barzahlung versteigern.
Stepputat, Gerichtsvollzieher
 Der gerichtliche
Aussverkauf
 der J. A. Kunkis'schen Konkursmasse Friedrich-Wilhelm-Strasse 14/15
 währt nur noch kurze Zeit
Aufsicht- und Künstler-Postkarten
 2 Serien: 10 Stück für... 20 Cent
 2 Serien: 10 Stück für... 50 Cent
Briefpapier in Umschlägen à 5 Bogen mit Ruberts, 3 Umschläge für... 40 Cent
Tinten per Flasche... 20 Cent
 3 Flaschen für... 50 Cent
 Für Wiederverkäufer noch Extra-Rabatt
Der Konkursverwalter

So sehen Sie aus
 elegant und schick
 wenn Sie Ihren Anzug von der Firma **C. Wabulak & Co. Nachf.** Neue Strasse tragen
 eigene Fabrikation
 2070

Kammerlichtspiele
 Donnerstag ab 5 und ca. 7 1/8 Uhr
 Der erfolgreichste deutsche Film
Ein Walzertraum


In den Hauptrollen:
Mady Christians, Willy Fritsch, Xenia Desni, Jakob Tiedtke, Lydia Potekchina, Hans Brausewetter, Julius Falkenstein, Mathilde Sussin
Die Presse schreibt:
 Neue Berliner Zeitung, 19. Dezember 1925.
 ... Ich bin begeistert. Ich bin bezaubert, berauscht von der Melodie, die aus Ludwig Bergers „Walzertraum“ überströmt.
 B. Z. am Mittag, 19. Dezember 1925.
 Der Film der schönen Frauen, der Film des berausenden Wiener Walzers, des Wiener Gemüts, der Wiener Geselligkeit.
 Berliner Morgenpost, 20. Dezember 1925.
 Endlich wieder ein großer Film, beflügelt von der Musik, getragen von einer heiteren, inneren Musikalität. Ein Film, meisterhaft im Aufbau, prachtvoll in der Inszenierung, hervorragend in technischer Hinsicht, berufen, den Ruhm des deutschen Films in der ganzen Welt zu verbreiten.
 Im Beiprogramm:
Chaplin als Zahnarzt / Fix und Fax im Tingeltangel / Felix als Finanzmann / Besso der Zauberer
 558

Städtisches Schauspielhaus Memel
 Mittwoch, den 17. Febr., 7 1/2 Uhr:
„Robert u. Bertram“
 oder „Die lustigen Jagdabenden“
 Große Besse mit Musik, Gesang, Tanz und Jahrmärktestrudel von Gustav Knebel
 Donnerstag, den 18. Febr., 7 1/2 Uhr:
Konzert von Frau Tieszen-Saam, Memel und Herrn Gunnar Heimann, Mitti
 Freitag, den 19. Februar
 geschlossen
 Sonnabend, den 20. Febr., 7 1/2 Uhr:
„Der Glöckler“
 Lustspiel in 3 Akten von Gustav Knebel
 Sonntag, den 21. Febr., 7 1/2 Uhr:
„Großstadtluft“
 Schwanz in 4 Akten v. Oscar Plumenthal und Gustav Knebelburg.
 Vorverkauf täglich von 11-1 und von 4-6 Uhr.
 Montag nachm. ist die Kasse geschlossen.
 Abendkasse eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung.
 20041

Von Hamburg
 sind mit D. „Birgit“ folgende Güter an Order eingetroffen:
 1/100 100 Sack Paraffin, 10000 kg
 J. M. & Co. 59 1 Kübel gel. Darme, 50 kg
 O. D. 315/319 5 Ruten Drahtstifte, 297.1 kg
 C. H. St. 1/10 10 Pipen Palmfaseröl, roh 6102 kg
 C. H. S. 924 91 Sack Reis, 10010 kg
 B. M. 2808/17 10 Ballen Cassia, 524 kg
 Andes New Orleans 5 Sack Rob-Kaffee, 307 kg
 B. M. div. Nr. 150 Ruten Flaumen, 2785 kg
 S. & C. 1/16 16 Sack Weinsäure, 892 kg
 „Crown“ 41 Sack Quebracho-Extrakt, 2131 kg
 Die Inhaber der girtierten Original-Ordnungsnummern wollen sich melden bei
Eduard Krause
 Börse: Tel. 395/97
 1398

Donnerstag von 5 Uhr ab: Grütwurst mit Suppe
 Stehr, Sattlerstrasse.
 Heute von 1 Uhr ab
Grütwurst mit Suppe
 O. Demisch, Ferdinandsplatz 6
 20521

EHE BÜCHER
 Sie bei auswärtigen Handlungen bestellen, überzeugen Sie sich, dass Sie nirgends vorteilhafter kaufen als in
Robert Schmidt's Buchhandlung
 9517

Meine
Herrn-Schneiderei
 unter erstklassiger Leitung in eigenen Werkstuben bietet Ihnen wirklich das Beste vom Besten
 Bekleidung für Strasse, Sport und Gesellschaft
 Anzüge und Mäntel von Lit 250, 375

 Marktstrasse 47, Haus Borchardt
 1396

Apollo
 Donnerstag und folgende Tage ab 5 und 7 1/8 Uhr
 Das hochinteressante deutsche Double-Programm
Die zweite Mutter
 Ufa-Großfilm, 6 Akte, mit Hans Mierendorf, Leo Beufert, Liselotte Krämer, Marg. Lanner, Maria Melchior, Oskar Fuchs und dem Polizeihund „Greif“
 ein wundervoller, hoch- künstlerischer Film mit ereisen- der Handlung / Ein Film für verwöhnte Zuschauer
Halbseide
 6 Akte aus der Welt und Halbwelt heiter und ernst
 Regie Richard Oswald mit Mary Barker, Max Hüb, Bolesta Stok, Karl Becker- jachs, Bernd Aldor, Hans Albers, Fritz Kampers
 Der amüsanteste Film dieses Jahres / Ein harter, ehrlicher Publikumserfolg!
 Apollowoch Musik W. Ludewigs

CAFÉ ASTORIA
 Heute Mittwoch
 delikate Rinderfleisch
 2079

Schwedische Gummi- und Schuhwaren
 Gummi- und Schuhwaren, La Stern-Gummi, federleicht und doch stabil, billigst bei
W. Loerges Nachf.
 Polanenstrasse 22
 Schuhfeller Theaterplatz
 2074

Schaufensterscheiben
 Glasplatten für Schaufenster- Dekorationen, Facet- und Tomfischplatten, Windschutzscheiben, Bleiverglasung, Facette- spiegel in Kristall und 3/4 weiss liefert ab Lager
Henry Kopp
 Tel. 594 Schützenstr. 1a
 Tel. 594

Brennholz
 Erlen, Birken, Tannen trocken und gesund, billig abgegeben.
P. Schickedanz
 Alshof 2
 2077

la Rustoble Prima Stückohle
Ilse-Britetts Holz in Körben
 offerieren
Laaser & Neumann Kurt Scharffetter
 1392

Wir zeigen hierdurch an, dass wir unsere **Heydekruger Zweig- stelle geschlossen** und die Geschäfte derselben auf die **Heyde- kruger Bank für Handel und Gewerbe, Treger, Papen- dick & Co., Heydekrug** übertragen haben.
Memeler Bank für Handel und Gewerbe
 Akt.-Ges.
 HEYDEKRUG, im Februar 1926.
 Memelgebiet
 Unter Bezugnahme auf die vorstehende Anzeige machen wir hiermit bekannt, dass wir unseren Betrieb eröffnet haben.
 Wir werden, wie unsere Vorgängerin, alle Arten und Zweige des Bankgeschäftes pflegen und bitten, das unserer Vorgängerin geschenkte Vertrauen auf uns übertragen zu wollen.
Heydekruger Bank für Handel und Gewerbe
 Treger, Papendick & Co.
 Telegrammadresse: „Tregerbank“
 Fernsprech-Nr. 2 und 72
 1402

Spielbank-Kasino
 Café Astoria, Libauer Strasse Nr. 42
 Jeden Mittwoch } Grosse
 Sonnabend } Spieltage
 Sonntag }
 Spielbeginn 10 Uhr
Roulette Boule Grand Prix Baccarat
 In den Restaurationsräumen
Konzert — Tanz
 689

Kieferne Brettschläben
 1 und 1/2 Zoll stark, 8 bis 15 Zoll breit in Längen von 9 bis 18 Fuß
 Kieferne Brackschwellen, 16/26 — 270 m, 15/20 — 240 m
 Kieferne Brack-Halbsewers, 5X10 Zoll 9 Fuß
 Eichen Brackschwellen, 150 m, 180 m, 240 m und 270 lang
 Gehobene und gebundene Fußbodenbretter, 30 mm stark
 Fußbodenbretter sind preiswert zu haben bei
J. C. Schmidt
 Sägewerk und Holzhandlung
 13951

Gebr. Eglin
 Möbelfabrik liefern
Schlafzimmer
 von einfacher bis zur Luxus-Ausführung, modern, sauber und billig
 1541

Toilette-Puder
 alle Artikel zur
 Schönheitspflege
 Kopfwasser
 Chamvoo
 Zahnpasta usw.
 empfiehlt stets frisch
 Sanitäts-Drogerie
 Friedr. Wilh.-Strasse Nr. 33/34
 Drogen-Spezial- Geschäft.
 1 Wohnungseinrichtung
 zu verkaufen, Off. u. 1973
 a. d. Exp. d. Bl. 12063

Aus neuer Sendung empfehle:
Pomeranzen
Valencia-Äpfel
Blut-Äpfel
Zitronen
Weintrauben
Robert Ulrich
 Hörsenstrasse 14
 Fernruf 97

Neueingetroffen
Ullstein-Mode-Alben Früh- jahr-Sommer 1926
Ullstein-Schneider Bücher
Ullstein-Handarbeitsbücher
Ullstein-Sonder-Hefte
 in grösster Auswahl
 Beachten Sie bitte die Schau- fenster-Sonderausstellung
 Buchhandlung
Karl Block
 Libauer Strasse 30
 2085

Wein- und Spirituosen- Großhandlung
 in Großstadt des Ostens mit grossem Kunden- kreis zu verkaufen. Erforderlich mindestens 25000 Mk. Da jetziger Inhaber Kapital haben läßt. Off. unt. Nr. 1936 an die Exp. d. Bl.
 Suche zum 1. März
intelligente junge Dame
 aus unabhängiger Familie als Lehrfräulein für mein Atelier. Mit Sprachkenntnis Be- dingung. Nur Damen, denen ein dauernder Stellung liegt, mögen sich melden bei
Carl Anders
 Atelier für moderne Photographie.
 15880

3 bis 4-Zimmerwohnung
 mit Bad und Zubehör, beschlagnahmefrei, sofort zu mieten gesucht. Angebote unter 1893 an die Expedition dieses Blattes.
 15880

Lapeten
 nur bei **P. K. C.**
 Piersach Kanak & Co.

Stellen- Angebote
 Erfahrenes
Kinder- fräulein
 mit nur guten Zeugn. für 8 jähr. Kind ge- sucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
 Eine
Schneiderrin
 die gleichzeitig die Wäsche übernimmt sucht
 11397
 Frau v. Zaborowski
 Holzstrasse 20c.

Stellen- Gesuche
 Mütterfamilie mit eigenen Kindern mit guten Führungszeugn. sucht Stelle ab 1. 4. 26. J. erfr. i. d. Exp. d. Bl.
Schneiderin sucht Heimarbeit gleich welcher Art. Off. unter 1899 an die Exp. d. Bl. 12053
 Eine selbständige **Stellwirtsin** sucht Stellung ab 1. 9. 26. ab spät. Off. u. 1970 a. d. Exp. d. Bl. 12049
 Erstherrin

Wirtin
 sucht Stellung als Wirtin oder Stütze. Off. mit Gehaltsangabe u. L. M. postlagernd 113- lösen.
 11401
Solides Mädchen sucht Stellung im besseren Hause. Fernan- vorhand. Off. u. 1972 an d. Exp. d. Bl. 12068
Junges Mädchen i. d. St. gleich welcher Art. Off. u. 1974 an die Exp. d. Bl. 12062

Vermietungen
Möbl. Zimmer
 m. separatem Eingang zu vermieten
 2045
Badenstraße 9
2 möbl. Zimmer
 mit Küche v. 1. März zu verm. Zu erfr. in der Exp. d. Bl. 12060
Möbl. Zimmer
 mit Pension an 2 Herren vom 1. März zu verm. Zu erfragen i. d. Exp. d. Bl. 12065
2 möbl. Zimmer
 sep. Eing., m. Pension an 2 Herren zu verm. 20891 Breite Strasse 22
Billige Pension
 für 2 Schüler in gutem Hause zu haben. Zu er- fragen bei
 2048
M. Bumbullis
 Libauerplatz

Mietgesuche
 Ein junges Ehepaar sucht vom 1. 3. eine kleine einfache möbl. Zimmer mit Kochge- legenheit. Off. u. Nr. 1967 an die Exped. d. Blattes.
Leeres Zimmer
 von solidem, jungem Mann zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 1963 a. d. Exp. d. Blattes. 12047
 Gut möbliertes
Zimmer
 mit sep. Eingang von einem Herrn per 1. 3. zu mieten gesucht. Off. unt. 1969 an die Exp. dieses Blattes. 12056